

Halle und Umgebung.

Halle, 8. Januar.

Das Kartell zur Landtagswahl in Halle und Saalkreis.

Auf die gestrige Sitzung, deren hauptsächlichstes Ergebnis: Beschluß in Sachen der Landtagswahl, schon im Morgenblatt mitgeteilt ist, kann der Verein der Liberalen mit Genugtuung zurückblicken. Sie zeigte ein Bild schöner Harmonie, über die man sich im Interesse des Liberalismus nur von Herzen freuen kann. Es ist ja eine bekannte Tatsache: der Verein der Liberalen umfaßt nicht bloß Anhänger einer engumrissenen liberalen Fraktion, nein, alle Gruppen sind darin vertreten und wollen dort das Feld für die Besetzung ihrer politischen Ideale finden. Gerade dieser Austausch der Ideen, dieses gegenseitige Sich-Anfragen, verschieden auch nach Art des Temperaments, bringt Frische und Leben in den Verein. Andererseits aber schließt sie nicht die Gefahr aus, daß auch mal in einer wichtigen Frage Differenzen entstehen, die die Aktionkraft des Vereines beeinträchtigen könnten. Schwarzscher sprachteilen gerade in letzter Zeit Konflikte. Mit umso größerer Befriedigung stellen wir demgegenüber heute fest, daß im Verein in der Sache der Landtagswahl in jeder Hinsicht volle Einmütigkeit herrscht, insofern was das Wahlbündnis mit den Nationalliberalen anlangt, wie vor allem auch in der Kandidatenfrage. Der bisherige Vertreter, der Abg. Karl Schmidt, wurde einstimmig auf neuem Kandidaten der Liberalen vor Halle und dem Saalkreis proklamiert.

Wie schon im Morgenblatt kurz berichtet, war im Auftrage des konservativen Vereines Herr Oberlehrer Dr. Suchsland an den Verein der Liberalen mit dem Ersuchen herangetreten, man möge mit Rücksicht auf das Kartell bei der Reichstagswahl, wo die Hilfe der rechtsstehenden Parteien den Freisinnigen das Mandat gewonnen, auf das Landtagsmandat zu Gunsten eines freikonservativen Kompromißkandidaten verzichten. Für den Fall, daß das Reichstagsmandat den Liberalen später verloren ginge, könne ja vorgeesehen werden, daß dann das Landtagsmandat den Freisinnigen wieder zurückgegeben werde. Der Verein der Liberalen stellte sich jedoch ausnahmslos auf den Standpunkt, daß das Erlauchen abzulehnen sei; ein solcher Vertrag sei schlechterdings für die Liberalen unmöglich. Der Verein will statt dessen die Erneuerung des Wahlkartells mit den Nationalliberalen anstreben und mit ihnen die beiden Landtagsmandate, wie schon im Jahre 1903, wo das Bündnis sich geradezu glänzend bewährte, teilen. Die rechte Seite des Landtages dürfe nicht noch gestärkt werden; fehlen doch schon jetzt den Konservativen und Freikonservativen zusammen nur ganz wenige Stimmen zur absoluten Majorität!

Der Verein hofft, daß die Nationalliberalen wieder den bewährten Vertreter, Herrn Justizrat Dr. Keil auf den Schild erheben werden, den der Verein der Liberalen freudig akzeptiert.

Mit der Agitation soll schon in kürzester Frist begonnen werden. Cönnern, Uebelin und Wetlin will man zuerst besuchen und auch die kleineren Orte des Saalkreises in die Arbeit hineinziehen. Eine kraftvolle Einleitung der Wahlkampagne soll aber die große liberale Wählervere-

ammlung in den Kaiserfälen bilden, wo am 16. Januar Abg. Dr. Wiemer über die Aufgaben des preußischen Landtages sprechen wird.

Hoffentlich vollziehen sich die diesjährigen Wahlen schon unter einem Landtagswahlrecht, das vollstimmiger, liberaler aussieht als das gegenwärtige.

Somit ist über die gestrige Versammlung noch zu berichten, daß der Verein trotz der Aufwendungen für die Reichstagswahl ohne Defizit abschließt. Die Versammlungen haben im letzten Jahre wesentlich regeren Besuch zu verzeichnen gehabt, als zuvor, wie überhaupt das liberale Leben in Halle frischer pulsiert hat.

In den Vorstand wählen man wieder die Herren Abg. Schmidt, Stadtrat Richter, Rechtsanwalt Herzfeld, Verlagsbuchhändler Bouffet, Kaufmann Döhler und Gewerkschaftsbeamten Herzberger.

Hausbesitzer und Stadterordnetenkollegium.

Bei der Auswahl der Kandidaten für die letzten Stadterordnetenwahlen im November wurde auch die Bestimmung der Städteordnung wiederholt ins Treffen geführt, daß mindestens die Hälfte der Mandate jeder einzelnen Abteilung mit Hausbesitzern besetzt werden müsse. Man nahm mit Rücksicht auf diese Vorschrift wiederholt Umrangierungen der 2. und 3. Abteilung vor, im allgemeinen aber bestand die Ansicht, daß es auf die strenge Innehaltung dieser Bedingung in der Praxis nicht so sehr ankomme.

Da hat es gleichsam lokales Interesse, wenn jetzt aus einer anderen Stadt ein Fall vorliegt, der jene legerere Auffassung als irrtümlich gewahrt bleiben. Die angelegene Bestimmung muß unbedingt gewahrt bleiben. Der Magistrat ist verpflichtet, darauf zu achten, er darf die betreffenden Stadterordneten nicht vereidigen und einführen, wozu jene Bedingung nicht erfüllt ist.

In unsere Nachbarstadt Eilenburg ist der Streitfall, wie schon kurz unter „Probing“ mitgeteilt, jetzt akut geworden. Dort waren zwei Sozialdemokraten, zwei Nicht-Hausbesitzer, gewählt, und die 3. Abteilung bestand nunmehr aus drei Hausbesitzern und fünf Mietern. Die Stadterordnetenversammlung achtete nicht darauf, sie erklärte die Mandate für gültig. Der Magistrat aber berief sich jetzt, wo im neuen Jahre die Einführung vor sich gehen sollte, auf die ihm im § 22 Abs. 1 der Städteordnung auferlegte Pflicht, wonach er „jederzeit gehalten ist, die nötige Bestimmung zur Ergänzung der erforderlichen Anzahl von Hausbesitzern zu treffen“, und beantragte die Einführung des Kandidaten, der die geringste Majorität gehabt hatte.

Es hat nun eine Neuwahl stattzufinden, für die nur ein Hausbesitzer kandidieren darf.

Auch das ist für weitere Kreise interessant, daß der Magistrat von Eilenburg anstelle der beantragten Neugewählten einen der bisherigen Stadterordneten solange seines Amtes walten läßt, bis die Neuwahl vollzogen ist. Er bezieht sich dafür auf § 28 der Städteordnung, der lautet: „Die bei der regelmäßigen Ergänzung neugewählten Stadterordneten treten mit dem Anfang des nächstfolgenden Jahres ihre Verrichtungen an; die ausscheidenden bleiben bis zur Einführung der neugewählten Mitglieder in Tätigkeit.“ Da also nun, wie geschildert, einer der im November 1907 zu wählenden Stadterordneten der dritten Abteilung

noch nicht eingeführt werden kann, bleibt einer der bisherigen Stadterordneten dieser Abteilung bis zur Einführung des neuen Stadterordneten noch im Amte.

Unabhängig an diesen Darlegungen sei hier gleich noch bemerkt, daß die Ausschreibung der Neuwahl anstelle des Herrn Privatdozenten Dr. Steinbrück in Kürze zu erwarten steht.

Dr. Wernert †.

Aus Groß-Lichterfelde kommt jetzt die Kunde, daß dort unlängst unser früherer Handelskammersekretär Dr. Georg Wernert, plötzlich verstorben ist. Er wurde von einer Influenza befallen, der sich Lungenentzündung zugesellte, die dem rühtigen Manne das Krankenlager zum Sterbelager werden ließ.

Dr. Wernert hatte sich durch sein gründliches Wissen und durch seine große Arbeitskraft hier als Nationalökonom einen geachteten Namen gemacht. Namentlich ist er auch dem Provinzial-Sächsischen Verein für Getreide und Produkten allzeit ein zuverlässiger Berater gewesen. Dr. Wernert wurde in Bramsche bei Osnabrück, seiner Heimat, zur letzten Ruhe befristet. R. i. p.

Stadterweiterung und Gartenstadt. Der Akademisch-Staatswissenschaftliche Verein zu Halle veranstaltet Montag den 13. Januar im Hörsaal XVIII der Universität einen Vortrag mit Lichtbildern über „Stadterweiterung und Gartenstadt“, wozu auch die Mitglieder des Kunstgewerbevereins eingeladen sind. Vortragender ist Herr Hans Kampffmeyer, Generalsekretär der Deutschen Gartenbaugesellschaft zu Karlsruhe.

Die Festsprache zur Wiedereröffnung der Dompfische am 4. Advent 1907 von Generalsuperintendent Jacobi und die Festsprache von Dompfischer Lic. A. Lang sind im Druck erschienen und außer bei Wilsch & Burkhart in den besten Buchhandlungen der Stadt und beim Dompfischer August Kiefer zum Preise von 25 Pfennigen erhältlich. Der Reingewinn soll der Dompfische zugute kommen.

Professor Dr. Goldschmidt beginnt morgen nachmittag im Auditorium XVIII des neuen Auditoriengebäudes der Universität pünktlich 5½ Uhr den Reigen seiner 8 Vorträge über die Kunst des Roms mit besonderer Berücksichtigung des Mittelalters und der Barockzeit.

Der Akademisch-Staatswissenschaftliche Verein veranstaltet am nächsten Montag abend 8½ Uhr im Hörsaal XVIII der Universität (Seminargebäude) einen Lichtbildervortrag, bei dem Herr Kampffmeyer, Generalsekretär der Deutschen Gartenbaugesellschaft aus Karlsruhe i. B., über „Stadterweiterung und Gartenstadt“ sprechen wird. Eintritt 30 s. Karten am Saaleingang.

Sechs Vorträge in französischer Sprache über „Goethes Einfluß auf das französische Geistesleben“ wird, wie aus dem Interimsteil unserer gestrigen Nummer ersichtlich war, Herr M. Carré, Lektor der französischen Sprache an unserer Universität, im Auditorium XVIII des Seminargebäudes der Universität halten. Sie beginnen am Dienstag nächster Woche.

Stadttheater. Die dritte „Lohengrin“-Aufführung findet am Donnerstag statt. Am Freitag geht als 5. Inklusivvorstellung Falbes „Das wahre Gesicht“ in Scene. Die interessante Dichtung, welche in Hamburg und München mit großem Beifall aufgenommen wurde, ist vom Oberregisseur Schölling inszeniert und mit ersten Kräften besetzt. Die so lebhaft gewünschte Wiederholung der Sonntagsvorstellung „Der Lebeamant“ und „Cavalleria rusticana“ für Sonnabend Abend vorgelesen. — Inzwischen sind alle Kräfte

Nach beendeter

Inventur Verkauf

in allen Abteilungen

zu besonders billigen Preisen

Seidenwaren, Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Seidene Blusen, Wollene Blusen, Wasch-Blusen, Kleiderröcke, Jacken, Kostüme, Gesellschafts-Kleider, Jacketts, Plüsch-Paletots, Engl. Paletots, Abendmäntel, Morgenröcke, Hauskleider, Schürzen etc., Damen- u. Mädchen-Hüte, Bänder, Spitzen, Schleier, Weiße Stickereien, Besätze, Damen- u. Herren-Wäsche, Tischwäsche, Bettwäsche, Schlaf-u. Stepp-Decken, Gardinen, Portieren, Tischdecken u. Teppiche. Reste u. Roben knappen Masses.

Anerkannt vorteilhafte Gelegenheitskäufe.

A. Huth & Co.

angespannt, um künftigen Sonntag mit der Erstaufführung des „Walzertraum“ herauszukommen. Die sorgfältige Einübung und die glänzende Ausstattung, welche das melodische Werk erfahren, läßt auch für Halle einen Erfolg voraussetzen, der dann der „Künftigen Wälder“ gleichkommen wird.

Neues Theater. Aus dem Bureau wird uns geschrieben: Der neue Schiller „Kaiserstadt“ gelangt am Donnerstag wieder zur Aufführung; während die Wiederholung von „Eden“ thans „Die brennende Frage“ am Sonntagabend stattfinden kann, da das Neue Theater am Freitag wegen einer Vereinsfestlichkeit geschlossen ist. Die in Vorbereitung befindliche Komödie „Das graue Haus“, eine satirische Komödie, stammt aus der Feder von Richard Stomason.

Ein Kirchenkonzert zum Besten der Evang. Stadtmission findet am Sonntag, den 12. Januar, abends 8 Uhr in der Marktkirche statt. Wie mitgeteilt, wird die blinde Kammerfängerin Frau Hannah Luer mitwirken. Die weiteren Kreise der Stadt rühmlichst bekannten Künstler, die Herren Herbig und Schwenker, werden Orgel- und Cellospiele bieten. Ein studentischer Männerchor wird zwei Chorlieder singen. Das Programm ist reichhaltig und zeigt eine gute Auswahl aus musikalisch bedeutsamen Epochen. Die Hofmusikantenhandlung Hothan, Gr. Ulrichstraße, hat freundlicherweise den Verkauf der Karten mit übernommen. Es sei zugleich hingewiesen auf das andere Konzert, welches das Musikinstitut des Herrn Musikdirektors Fasche zum Besten der Stadtmission am 21. Januar in den Hofkapellen veranstaltet. Die Preise der Eintrittskarten sind aus dem heutigen Inserat ersichtlich.

Konzert in der Domkirche. Wie uns mitgeteilt wird, findet das Konzert des Domkirchenchores am Sonntag abend 8 Uhr statt. Nachdem mit Hilfe der königlichen Staatsregierung die umfangreichen Erneuerungsarbeiten im Innern unserer schönen Domkirche in künstlerischer Weise durchgeführt worden sind, so daß sich nunmehr die herrlichen Skulpturen dem kühnen Auge in verjüngter Schönheit offenbaren, tritt ein schon längst empfundener Mangel besonders auffällig in die Erscheinung, der deshalb dringend baldiger Abhilfe bedarf. Wir meinen die schon sehr alte, nur noch wenig leistungsfähige Orgel, die durch ein neues, modernen Anforderungen entsprechendes Werk zu ersetzen der heuchliche Wunsch aller Freunde und Mitglieder der Gemeinde ist. Velber aber gerührt es hierfür in den erforderlichen Mitteln, und sofern nicht edle Gönner hier helfend eingreifen, dürfte die Domgemeinde noch lange auf die Erfüllung dieses Wunsches harren müssen. Deshalb hat es sich der Domkirchenchor unter Leitung seines merkwürdigen Dirigenten, des Domkantors und Konzertmeisters Hans Schmidt, zu Aufgabe gemacht, seine Kunst in dem Dienst dieser guten Sache zu stellen; er wird auch in diesem Jahre zum Besten des Orgelbaufonds ein Konzert veranstalten, das am künftigen Sonntag abend 8 Uhr in der Domkirche stattfinden soll. Um die Aufführung würdig zu gestalten, haben eine Anzahl hervorragender musikalischer Kräfte unserer Stadt ihre Mitwirkung zugesagt, so daß bei dem anerkannt guten Ruf des Domkirchenchores ein musikalischer Genuß zu erwarten steht. Es sei deshalb, sowie auch mit Rücksicht auf den gemeinnützigen Zweck der Beschäftigung jedesmann warm empfohlen. — Karten zu 2 Mk., 1 Mk., 50 Pfg. und 25 Pfg. sind erhältlich in den Hofmusikantenhandlungen der Herren Hothan und Koch, sowie beim Domkantors Kiefer, Domplatz 3. — Alles Nähere ist aus den Inseraten ersichtlich.

Dieloge Halbur zu den 3 Plannern vereinigte am Sonntag in ihren in der Magdeburgerstraße gelegenen Logenräumen ihre Mitglieder zu einer Weihnachtsfeier. Im Anschluß daran fand alsdann im „Wintergarten“ eine Weihnachtsbescherung statt, durch die viele Kinderherzen erfreut wurden.

Festgenommener Dieb. In der gestrigen Nacht wurde der Fühler August Seidel, Turmstraße 1, in einer verdienstlichen Nebenamt des Granitbau-Große Steinstraße 44, wohin er geschickt war, festgenommen, nachdem er in dem Bierengeschäft von Wessen in demselben Hause einen Einbruch verübt hatte. Seidel hatte 6 Aktien Zigaretten im Werte von 83 Mark gestohlen und diese in einen Sack, den er mitgebracht hatte, gesteckt.

Gebr. Zorn, Großh. Zschl. Postleutenant, empfohlen

Mexmer & Zee 681
zu 100.000 Familien getrunken. Probepackete 45-125 Pfg.

Vermischtes.

Der Nord in Charlottenburg scheint jetzt seiner Aufklärung entgegenzugehen. Dienstag Abend lief bei der Charlottenburger Polizei die Denunziation ein, daß der Sohn des Portiers im Hause Sophie Charlottenstraße 44, in dem die kleine Elise Wichte hingenommen wurde, entweder der Täter sei oder diesen mit aller Bestimmtheit anzugeben wisse. Infolge dessen wurde er unter dem Veracht des Nordes an demselben Abend gegen 11 Uhr in der ersterlichen Wohnung verhaftet und von zwei Schulheuten auf das Polizeirevier transportiert. Er mußte, wie verlautet, mehrere Kleidungsstücke mitnehmen, an denen sich Blutspuren befunden haben sollten.

Eigenartiger Unfall eines Zugführers. Bei der Abfahrt des D-Zuges aus Stallupönen war der Zugführer Wittkin aus Thorn auf ein Trittbrett gesprungen, um in ein Zugabteil einzusteigen. Da jedoch die Tür zugefroren war, gelang es ihm nicht, sie zu öffnen. Er mußte daher bei 8 Grad Kälte und schneidendem Winde auf dem Trittbrett bis Spdthünen fahren, wo er mit abgefrorenen Händen und Ohren ankam, so daß er sofort ärztliche Behandlung aufsuchen mußte.

Im Wahnfinn. In Rom in der Via S. Francesco legte eine 22-jährige Frau in einem Anfall von Wahnfinn ihr zehnjähriges Kind auf das Bahngleis und ließ es zum Zuge überfahren.

Mitgliederliste. In Rom sollten Mitglieder einer Societa die sich weiterten, ihre Mieten zu bezahlen, in Wasser gemittelt werden. Um Unruhen vorzubeugen, willigte die Societa ein, die Ermittlung bis zum Januar zu vertagen. In tausend Demonstrationen durchzogen abends die Arbeiterbevölkerung bewohnten Stadtviertel und zogen die Arbeiter bedeutender Betriebe, die Arbeit einzustellen. Während der Demonstration wurden allerlei Gesetze verübt.

Verhängnisvoller Zusammenstoß. Aus San Francisco wurde telegraphisch gemeldet, daß dort der große Segler „Atlas“ nach einer ereignisvollen Reise von Linnore eintraf. Vor Kap Horn stieß das Schiff mit dem norwegischen Bark „Wiking“ zusammen, die sich auf der Reise von Hamburg nach Callao befand. Die „Wiking“ füllte so schnell, daß der Kapitän Peter sen mit seiner Crew ertrank, während es der Mannschaft gelang, an Bord der „Atlas“ zu fliehen. Vor dem Zusammenstoß waren der Mann von der „Atlas“ von dem Klüverbaum ins Meer gestürzt und ertrunken. Die „Wiking“ war ein neues Schiff.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Küßtritt des Botschafters von Madwid.

Berlin, 8. Jan. Wie man hört, wird unser Botschafter in Madrid, Herr v. Radowit, wahrscheinlich am 1. Juli dieses Jahres von seinem Posten und damit aus der diplomatischen Karriere scheiden. Herr v. Radowit gedankt nach Berlin überzufahren. Als Nachfolger dieses hochverdienten Diplomaten gilt bekanntlich der deutsche Gesandte in Lissabon, Herr v. Lattenbach, der seine Ernennung auch bereits erwartet und mehr oder minder feste Zusicherungen erhalten haben soll.

Das Drama in Wien.

Wien, 8. Jan. Wie die „Allg. Ztg.“ meldet, hat gestellt, sie zur Beobachtung ihres Geisteszustandes der Provinzialrennanstalt Kortau zu überweisen.

Der Papst und die Modernisten.

Rom, 8. Jan. Wie der Vatikan den Modernismus haßt, geht der „Eagl. Rundsch.“ zufolge daraus hervor, daß die diesjährige Regierungsmedaille des Papstes, die am Peterste an die Kardinals und Würdenträger verteilt wird, eine Darstellung der Niederwerfung des Modernismus enthält. Der Papst sitzt auf dem Thron, in der Hand die Engstirnigkeit haltend, während Frankreich und Deutschland letzteres mit einem germanischen Helm auf dem Kopf, vor ihm knien und aus den Wolken Blitze auf beide fallen. Zuerst sollten die Modernisten als Seemannsbeute dargestellt werden, die dem Schiffen Petri nachstellten, aber Kardinal Merry del Val entschied sich für den ersten Entwurf und verlangte das Deutschland eine Hauptfigur bilden sollte.

Die Disziplin in der französischen Armee.

Paris, 8. Jan. Wie hiesige Blätter melden, hatten sich etwa 40 Soldaten des 7. Dragonerregiments in Fontainebleau, denen ein Neujahrsurlaub erteilt worden war, eigenmächtig aus der Kaserne entfernt und waren erst nach 8 Tagen wieder zurückgeführt. Ein Regimentsbefehl, nach dem bis auf weiteres jeder Urlaub zu verweigern sei, wurde in mehreren Exemplaren verteilt. Der Regimentskommandeur soll beim Kriegsminister die Verlegung des Regiments nach einer anderen Garnison beantragt haben. Ferner wird von drei Artilleristen der Garnison Douan, die mit Arrest bestraft worden waren, berichtet, daß sie aus der Kaserne entwichen, sich nach Lille begaben und auf dem dortigen Bahnhof lärmende Auftritte verursachten, wobei sie Rufe, wie: **Wieder mit der Armeel! Hoch Heros!** ausstießen. Erst einer starken Militärpatrouille gelang es, die Artilleristen zur Ruhe zu bringen.

Minister Bichon in Madrid.

Madrid, 8. Jan. Die gelante hiesige Presse widmet dem französischen Minister des Auswärtigen, Bichon, aus Anlaß seines Besuchs in der Hauptstadt freundliche Willkommensgrüße, bleibt aber sonst sehr zurückhaltend. Was die spanisch-französische Aktion in Marokko betrifft, so betonen die Blätter immer wieder, daß sich Spanien in keine kriegerische Abenteuer einlassen wolle. Dagegen scheint die Regierung bedeutend zu Gunsten der französischen Auffassung umgestimmt zu sein. Von glaubwürdiger Seite verlautet nämlich, Spanien werde in Bände ein 6000 Mann starkes Korps nach Nordafrika überlegen.

Berlin, 8. Jan. Der Kommandeur der 1. Fuß-Artillerie-Brigade Generalmajor Maximilian Behrens, geboren am 23. September 1850 zu Thale am Harz, ist gestern Nachmittag auf dem Wege von der Billowstraße nach seiner Wohnung Mommelstraße 28 in der Nähe des Zoologischen Gartens tot zusammengebrochen.

Hamburg, 7. Jan. Aus Eldersfelde sind zurückgeführt mit dem Reichspostdampfer „Herzog“ 3 Offiziere, 25 Unteroffiziere und 58 Mannschaften der Schutztruppe. Sofort nach der Landung trat die Truppe die Reise nach Berlin an, wo die Aufstellung vorgenommen wird.

Schweidnitz, 8. Jan. Ein heftiger Sturm hat hier und im nahen Culenberge, wie die Blätter melden, arge Verwüstungen angerichtet. Die Telefon- und Telegraphenleitungen wurden schwer beschädigt. In Oberlangensielau wurde der zum Bahnhof fahrende Postwagen umgeworfen, wobei der Postillon und der Schaffner schwerverletzt wurden.

Breslau, 8. Jan. Wie die „Bresl. Ztg.“ meldet, ist in Herford der Grünzeughändler Menzel in seiner Wohnung tot aufgefunden worden, unter Umständen, die auf Mord schließen lassen.

Paris, 8. Jan. Da wiederum auf einem Vorortbahnhof der Westbahn Keilende ihrem Unmut über eine eingetretene Verzögerung im Betriebe durch Eiern und Sachbeschädigung Luft gemacht haben, hat der Postpräsident beschlossen, von heute ab sämtliche Vorortbahnhöfe der Westbahn polizeilich überwachen zu lassen.

Paris, 8. Jan. Aus Bresl hat heute der Panzerkreuzer „Steuer“ und in den nächsten Tagen der Kreuzer „Zisli“ nach Marokko abgehen.

Lissabon, 8. Jan. Der portugiesische Gesandte in Rio de Janeiro Bampreia sagte bei einem Gespräch mit dem Vertreter eines Blattes, daß König Carlos am 7. Juni in Rio einzutreffen gedenke. Der König hege schon lange den Wunsch, Brasilien zu besuchen. Der Besuch werde mit der Anwesenheit des Tages zusammenfallen, in dem eine Verzögerung König Johanns VI. von Portugal die Häfen Brasiliens dem Welthandel öffnete.

Ball	-	u. „Henneberg- Seide“ v. Wf. L10 an portu- g. Zollfrei.
Mussolino	-	
Voile	-	
Marquisette	-	Wucher 112 umgehend.

Seidenfabrikant Henneberg in Zürich.

Nur einmal im Jahre!

Grosse Ausverkauf

Der angezeigte

vor Beginn der Inventur

dauert nur noch bis Mitte nächster Woche.

Kleiderstoffe für Sommer und Winter und Seidenstoffe, Leinen- und Baumwollwaren, Wäscheartikel, Modellkostüme, Jacketts, Mäntel, Blusen, Kleiderröcke, Unterröcke, Kindergarderobe für Knaben und Mädchen, Tuche und Buckskins. Teppiche, Gardinen, Portieren, Decken, Möbelstoffe. Schürzen, Tücher, Pelz- und Federboas, Besätze, Spitzen etc.

In Massen angesammelte
Reste und Roben.

Preise auffallend wohlfeil.

Halle a. S.
Leipzigerstr. 100.

Bruno Freytag

Halle a. S.
Leipzigerstr. 100.

Gegr. 1865.

